

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7	REINHARD FISCHER	
REINHARD FISCHER			
Kapitel 1: Konzeption der Montessori-Pädagogik	8	Kapitel 2: Entwicklung der Sprache und sprachliche Erziehung	26
1. Hintergründe zur Konzeption der Montessori-Pädagogik	8	1. Dimensionen der Spracherziehung in der Montessori-Pädagogik	26
1.1 Biografische Hintergründe	8	1.1 Anthropologische Dimension	26
1.2 Pädagogisch-didaktische Hintergründe	9	1.2 Sozialpolitische Dimension	26
2. Existentials der Montessori-Pädagogik	9	1.3 Soziale Dimension	26
2.1 Anthropologische Orientierung einer personalistischen Konzeption .	9	1.4 Pragmatische Dimension	27
2.2 Selbstständigkeit, Selbstverwirklichung, Freiheit und Disziplin	10	2. Entwicklungspsychologische Aspekte	27
2.3 Entwicklungsgemäßheit	11	2.1 Sprachliche Entwicklung und Förderung in Familie, Kindergarten und Grundschule	28
2.4 Zur Bedeutung der Sinneserziehung	11	2.2 Spracherziehung in der Sekundarschule	30
2.5 Bewegung: Fundamentaler Aspekt in der menschlichen Entwicklung ..	12	3. Sprachstörungen	30
2.6 Normalisation und Deviation	14	4. Die Förderung der Sprachentwicklung im Montessorisystem	31
2.7 Konzentration – Polarisation der Aufmerksamkeit	15	HERIBERT BÄCKER, MARLENE CLEVEN, REINHARD FISCHER, ELKE STEFFENS	
2.8 Soziale Erziehung, Kosmische Erziehung, Friedenserziehung	16	Kapitel 3: Sprachförderung im Kinderhaus	34
2.8.1 Soziale Erziehung als Vorbereitung auf das gesellschaftliche Leben – entsprechend der jeweiligen Altersstufen	17	1. Einleitende Gedanken	34
2.8.2 Soziale Erziehung als Beitrag zur Kosmischen Erziehung und zur Friedenserziehung	17	2. Elementare Übungen zur Spracherziehung	35
2.8.3 Konkrete Maßnahmen zur Sozialen Erziehung im Gruppen- bzw. Klassenraum: Soziale Kompetenz durch Üben	18	2.1 Sensibilisierung der Sinne und Verbalisierung der Eindrücke anhand von Spielen	36
3. Die pädagogische Grundhaltung des Erwachsenen	20	2.2 Spiele zum Erlernen und Üben von Begriffen und Namen	39
4. Zur Bedeutung der teilnehmenden Beobachtung	21	2.3 Zuordnungsspiele	40
5. Didaktische Umsetzung	21	2.4 Gedächtnisspiele	40
5.1 Die Freiarbeit	21	2.5 Erweiterung und Festigung des Wortschatzes durch „Klassifikationskarten“	41
5.2 Die vorbereitete Umgebung	22	3. Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit	43
5.3 Spezifische Anforderungen an die Lernmaterialien	23	3.1 Artikulationsübungen	43
		3.2 Phonetische Spiele, Sprechreime, Rhythmen und rhythmische Lieder .	44

3.3	Wortschatzübungen und sprachliche Kombinationsfähigkeit	45	4.	Phonogramm	73
3.4	Wort-/Satzergänzungen	46	5.	Übungen mit Morphemen, Prä- und Suffixen („Wortbildungsübungen“)	76
3.5	Mitteilungsübungen	46	6.	Leseübungen, die Begriffsbildung erleichtern und als „Knotenpunkte“ dienen können	80
3.6	Ausdrucksspiele, Spiele zur sprachlichen Wendigkeit und zum Wortverständnis	47	6.1	Übungen mit Bildkarten/ Bild-Wort-Karten	81
3.7	Spiele für einen guten Umgang mit der Sprache	49	6.2	Arbeiten mit dem Klassifikations- kartensystem	82
3.8	Geschichten hören und erzählen . . .	49	6.3	Beispiel Tiergebisse: Bild-, Definitions- und Wortkarten Modellen zuordnen	83
3.9	Spiele zum verbalen Einfallsreichtum und zur Assoziationsflüssigkeit	49	6.4	Beispiel Tiere der Welt: Definitionskarten lesen und Bildern zuordnen	84
REINHARD FISCHER			6.5	Beispiel mit erdkundlichen Grund- begriffen zu Wasser- und Landformen: Satzstreifen lesen und einem Bild zuordnen	85
Kapitel 4:			6.6	Beispiel Pferd: Wortkarten einordnen	86
Hinführung zum Schreiben			6.7	Beispiel Knöpfe: Arbeiten mit Kernsätzen	87
1.	Feinmotorik und Analyse der Bewegung	50	7.	Leseübungen zum Festigen der Lesetechnik – vom mechanischen zum sinnverstehenden Lesen –, Sprachspiele sowie Hilfen zur Rechtschreibung	88
1.1	Zur Bedeutung indirekter Vorbereitung	50	7.1	Leseröllchen	88
1.2	Die leichte und die feste Hand	51	7.2	Aufträge auf Faltkarten	88
1.2.1	Übungen für die leichte Hand	51	7.3	Tapetenbücher	88
1.2.2	Übungen für die feste Hand	52	7.4	Kleine Bücher	89
1.3	Die Sandpapierbuchstaben	54	7.5	Karten mit Geschichten und (Tier-)Bildern	89
1.4	Das „bewegliche Alphabet“	56	7.6	Fabeln nach Aesop	90
1.5	Zur Bedeutung der Lautanalyse	59	7.7	Sprichwörter spielen	90
1.6	Sprechfehler und Sprechgymnastik . .	60	7.8	Schreibimpuls – Bruchstücke einer Geschichte	90
1.7	Schreiben	61	7.9	Schreibimpuls – Fortsetzen einer Geschichte	91
1.8	Zur Frage nach der Schrift	62	7.10	Rätsel	91
1.9	Zum Zusammenhang von Lesen und Schreiben	64	7.11	Diktatübungen	91
HERIBERT BÄCKER, REINHARD FISCHER, GRETEL MOSKOPP			7.11.1	Wortdiktate	91
Kapitel 5: Lesen			7.11.2	Wendediktate	92
1.	Was Kinder über das Lesen und seine Bedeutung sagen	65	7.11.3	Fehlende Satzzeichen	92
2.	Einführung in das Lesen	65	7.11.4	Fehlende Anführungszeichen	93
3.	Lesespiele zum ersten Lesen	67			
3.1	Lesedose mit Gegenständen	67			
3.2	Zuordnungsübungen	68			
3.3	Spiele mit dem Alphabet	70			
3.4	Rätselumschläge	70			
3.5	Wortstudien	70			
3.6	Zusammengesetzte Wörter	72			

HERIBERT BÄCKER, REINHARD FISCHER
GRETEL MOSKOPP

Kapitel 6: Wortartenanalyse und Übungen, die die Bedeutung der Wortarten erkennen lassen 94

1. **Zur Relevanz der Wortartenanalyse** 94
2. **Sprachkästen** 95
 - 2.1 Auftragskästen 95
 - 2.2 Fächerkästen 98
3. **Übungen zur Verdeutlichung von Bedeutung und Funktion einer Wortart am Beispiel Bauernhof** 99
 - 3.1 Der Bauernhof 99
 - 3.2 Arbeiten mit den Wortarten 100
 - 3.3 Einführung von Wortarten ohne Wortsymbole 100
 - 3.3.1 Nomen 100
 - 3.3.2 Artikel 101
 - 3.3.3 Adjektiv 103
 - 3.4 Einführung der Wortarten mit Wortsymbolen 104
 - 3.4.1 Adjektiv 104
 - 3.4.2 „Numerale“ 108
 - 3.4.3 Verb 109
 - 3.4.4 Hilfsverb, Partizip, Infinitiv 111
 - 3.4.5 Zusammengesetzte Verben 114
 - 3.4.6 Präposition 114
 - 3.4.7 Adverb 116
 - 3.4.8 Pronomen 118
 - 3.4.9 Konjunktion 119
 - 3.4.10 Interjektion 121
4. **Die Wortsymbole** 122

RAYMUND DERNBACH, REINHARD FISCHER

Kapitel 7: Satzanalyse 125

1. **Anknüpfungspunkte** 125
2. **Jagd nach dem Prädikat** 125
 - 2.1 Sätze mit einem Prädikat 125
 - 2.2 Sätze mit zwei und mehr Prädikaten 125
 - 2.3 Beispiele aus der Literatur 126
3. **Satzzerlegung** 126
 - 3.1 Sterntabelle 126
 - 3.2 Erste Übungen zur Satzzerlegung mit Subjekt, Prädikat und Akkusativobjekt 127

- 3.2.1 Subjekt und Prädikat 127
- 3.2.2 Zwei Subjekte und ein Prädikat 127
- 3.2.3 Subjekt, Prädikat und Akkusativobjekt 128

4. **Der kleine Satzzerlegungskasten und die Satzzerlegungstabelle** 128

5. **Die drei großen Satzzerlegungskästen** 129
 - 5.1 Dativobjekt 129
 - 5.2 Adverbiale Bestimmung 129
 - 5.3 Attribut 130
 - 5.4 Apposition 130
 - 5.5 Weitere Übungen 130

GRETEL MOSKOPP

Kapitel 8: Ist Schreiben OUT? – Indirekte und direkte Aufforderung zum Schreiben in der Grundschule 131

1. **Vorüberlegungen** 131
2. **Schreiben in Montessori-Einrichtungen** 132
 - 2.1 Vorbereitete Umgebung zum Schreiben 132
 - 2.2 Explosion des Schreibens 133
 - 2.3 Grammatik und Schreiben – oder: Wie die Übungen zur Grammatik zum Schreiben auffordern 135
 - 2.4 Anregungen zum Schreiben 136
3. **Vorbereitung und Nachbereitung eines Unterrichtsganges** 137
4. **Abschließende Gedanken** 138

BERRIT SKOPP

Kapitel 9: Mündliches Erzählen 139

1. **Warum erzählen?** 139
2. **Wie erzählen?** 140
3. **Wie zuhören?** 141
 - 3.1 Übungen zur Schulung des Zuhörens 141
4. **Zur Didaktik des Erzählens** 144
5. **Die Erzählkompetenz** 144
6. **Die Erzählkultur** 144
 - 6.1 Erzählwerkstatt 145

6.2	Erzählkreis	146
6.3	Erzählstunden	147
7.	Geschichten finden – aber wie?!	147
7.1	Erzählmaterialien	147

ERIKA FISCHER

Kapitel 10: Handlungs- und verstehensorientierter Umgang mit Literatur –

Zugänge zur Literatur auf der Basis der Montessori-Pädagogik

1.	Einleitung	155
2.	Zur gegenwärtigen Literaturdidaktik	155
3.	Zur Handlungsorientierung	156
3.1	Reformpädagogische Elemente	156
3.2	Handlungs- und verstehensorientierter Umgang mit Literatur	156
3.3	Aneignung auf der Basis der Montessori-Pädagogik	157
4.	Schlussbemerkung	158
5.	Versuch einer Konkretisierung	158

REINHARD FISCHER

Kapitel 11: Kosmische Erziehung und Sprache

1.	Einführung und Beispiel einer „Großen Erzählung“	161
1.1	Didaktische Konsequenzen und methodisch/mediale Aspekte	161
1.2	Die Große Erzählung: „Die Verständigung durch Zeichen“	162
2.	Kosmische Erziehung und Sprache anhand selbst erstellter Materialien	167
2.1	Gewürze – Material zur Unterscheidung von Gewürzen <i>Thomas Rodermund</i>	167
2.2	Heilkräuter – Material zur Schulung des Geruchsinnes und zum Kennenlernen einiger Kräuter <i>Beatrix Wladkowski</i>	171

2.3	Das Lernen des Kindes ist ganzheitliches Lernen – Sprachliche Arbeit in der Kosmischen Erziehung am Projekt Erde <i>Gretel Moskopp</i>	177
2.4	Kosmische Erziehung in der Grundschule und Impulse zur internationalen Verständigung am Beispiel eines grenzübergreifenden Besuchsprogrammes <i>Heribert Bäcker</i>	181

REINHARD FISCHER

Kapitel 12: Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche und ihre Förderung in der Montessori-Pädagogik

1.	Einleitung	182
2.	Zur Definition: Lese-Rechtschreib-Schwäche und Legasthenie: Was wird darunter verstanden?	182
3.	Aktueller Diskussionsstand zum Problem der Lese-Rechtschreib-Schwäche	185
3.1	Orientierung am Schriftspracherwerb	186
3.2	Orientierung an der Struktur der deutschen Sprache	189
3.3	Überlegungen zur „Phonologischen Bewusstheit“	190
3.4	Arbeit auf der Wortebene und Segmentierungsaspekte	191
3.4.1	Zur Bedeutsamkeit der Silbensegmentierung	191
3.4.2	Segmentierungsaspekte auf der Ebene des Morphems	192
	Literatur	195
	Bezugsquellen	198